

Günstig speisen in netter Gesellschaft

Ehrenamtliche laden wieder zum Mittagstisch „Iss was!?“ ins Lutherhaus ein

Jennifer Katz

Iserlohn. Das Wildgulasch verströmt bereits seinen Duft, die Schälchen mit Apfelmus und Preiselbeeren sind vorbereitet, die emsigen Helferinnen wirbeln in der Lutherhaus-Küche umher. Gleich ist es 12 Uhr, und eine ungewisse Gästezahl möchte bewirtet werden.

Der ökumenische Mittagstisch „Iss was!?“ hat wieder geöffnet. Und das freut nicht nur diejenigen, die an den mit weißen Decken und Blumen gedeckten Tischen Platz nehmen. „Wir freuen uns, wir haben Sie vermisst“, sagt die Leiterin des ehrenamtlichen Teams, Christhild Kriwet. Sie, Hildegard Dransfeld, Rosemarie Winkelmann, Gisela Hohlwein, Renate Hernes und Ursula Ziegler sind ab sofort wieder montags für „ihre“ Gäste da. Klaus Behlau hat als einziger Mann eine tragende Rolle: Er holt das Essen beim Krankenhaus Bethanien, wo es zubereitet wird, ab.



Einen Dank an die Ehrenamtlichen gab es zum Start des Mittagstisches von Vertreterinnen und Vertretern der Versöhnungs-Kirchengemeinde und der Caritas.

JENNIFER KATZ

Wer nichts hat,
bekommt trotzdem
ein Essen von uns.

Rosemarie Winkelmann, Ehrenamtliche
beim Mittagstisch „Iss was!?“,
über die Zahlungsmodalitäten

„Wir wollen erstmal sehen, wie es läuft“, sagt Christhild Kriwet. Denn im vergangenen Jahr war das Angebot der evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde und der Caritas-Konferenzen, eine warme Mahlzeit in netter Gesellschaft zu sich nehmen zu können, gerade gestartet, und dann schlug Corona zu. Seit

Beginn der Pandemie gebe es weitere günstige beziehungsweise komplett kostenfreie Essens-Möglichkeiten. So müsse nun der Bedarf erst einmal ermittelt werden. Mit 50 Speisenden rechnet das Team zu Beginn, wer mag, kann sich seine Mahlzeit auch einpacken lassen und sie mit nach Hause nehmen.

Ohne Spenden nicht möglich

Drei Euro kostet das Essen, zahlen können die Gäste, die es sich schmecken lassen, so viel, wie sie haben. „Wer nichts hat, bekommt trotzdem ein Essen von uns“, erklärt Rosemarie Winkelmann. Diejenigen, denen es besser geht, zahlen auch gern mehr. „Aber ohne Spenden geht es auch nicht“, erin-

nert die Leiterin, die an alle Iserlohrerinnen und Iserlohner appelliert, insbesondere den Einsamen und finanziell schlechter Gestellten vom Mittagstisch zu erzählen und sie in den Saal des Lutherhauses an der Obersten Stadtkirche einzuladen.

Ebenso wünschen sich die Ehrenamtlichen, die im Durchschnitt 70 Jahre alt sind, Verstärkung durch Jüngere. „Wir suchen neue Leute“, dieser Satz fällt am Montag mehrfach. Bei aller Freude, die die Aufgabe mache, so fällt es einigen mitunter schwerer als noch vor ein paar Jahren.

Dank von der Caritas

Weil dieser Einsatz, teils seit Jahrzehnten, unbezahlbar ist, gab es

zum Auftakt Blumen und einen Dank von Dr. Uwe Schmidt, Vorstand des Caritas-Verbandes, und Margret Hartmann vom Regionalen Arbeitskreis der Caritas. Sie erinnerten auch an die Möglichkeit, sich bei der „CariTasche“ mit Lebensmitteln zu versorgen. Dass bei vielen Menschen gerade jetzt die Not besonders groß ist, weiß Margret Hartmann: „Wir sind alle vom Krieg in der Ukraine betroffen, die Preise für Lebensmittel und Energie sind stark gestiegen.“ Sie rief dazu auf, „gemeinsam Zuversicht zu spenden“ und dankbar zu sein „über das Glück für uns und die Stadt Iserlohn“, dass es den Mittagstisch gibt.

Der Mittagstisch wird montags von 11.30 bis 12.30 Uhr angeboten.